

Fungi selecti Bavariae Nr. 48

Tricholomopsis flammula Métrod ex Holec – Flammen-Holzritterling

CHRISTOPH HAHN¹

Basidiomycota – Agaricomycetes – Agaricales – Phyllotopsidaceae

Beschreibung: Hut 4 – 5,5 cm im Durchmesser, auf blass gelbem Grund mit sehr feinen, deutlich abstehenden, weinrötlichen faserigen Schüppchen, deutlich feinschuppiger als bei kleinen Fruchtkörpern von *Tricholomopsis rutilans* (Schaeff.) Singer. Schüppchen in der Hutmitte deutlich konzentriert und diese daher dunkler weinrötlich erscheinend; Lamellen lebhafter gelb als die Hutgrundfarbe (Kanariengelb, #FFFF8F), teils mit schwach weinrötlichen, kleinen Flecken (älterer Fruchtkörper); mit vielen Zwischenlamellen, daher Lamellen bis zum Hutrand ziemlich dicht stehend, ausgebuchtet angewachsen. Stiel 4,5 – 5,5 × 0,7 cm, fast glatt, unter der Lupe fein faserig, in selbem Farbton wie Lamellen, ohne weinrötliche oder violettliche Töne. Basismyzel weiß bis weißlich. Fleisch kanariengelb bis kräftiger dottergelblich, ohne besonderen Geruch; Geschmack mild. Sporenpulver weiß. Sporen ($n = 20$) 5,3 – 6,3 – 7,2 × 3,3 – 3,8 – 4,2 μm ; $Q = 1,55 – 1,62 – 1,85$; Cheilocystiden mit gelblich-bräunlichem Inhalt, 30 – 80 × 9 – 20 μm , fusiform, zylindrisch-lageniform, keulig bis sphaeropendunkulat, gerne büschelig, sehr zahlreich, Schneiden steril; Pleurocystiden auffällig, oft mit gelbem, lichtbrechendem Inhalt, zylindrisch bis fusiform bis zylindrisch-lageniform, 35 – 73 × 8 – 11 μm , die Basidien meist 10 – 30 μm überragend. Schnallen an allen beobachteten Hyphen vorhanden.

Funddaten: D – BY – Reg.-Bez. Oberbayern, Lkr. Rosenheim, Feldkirchen-Westerham, 900 m WNW vom Bahnhof Feldkirchen-Westerham, TK 8036/44, 585 m; leg. Hahn C. & Verein f. Pilzk. München e.V., 22. September 2024, det. Hahn C.

Ökologie: An finalfaulem Nadelholzstumpf (vermutlich *Picea abies*) in SWS-exponiertem Buchen-Fichten-Mischwald auf kalkreichem Boden.

Diskussion: *Tricholomopsis flammula* lässt sich sowohl makroskopisch als auch mikroskopisch leicht von *Tricholomopsis rutilans* (Schaeff.) P. Kumm. unterscheiden. Die drei Haupttrennmerkmale sind die Beschaffenheit der Hutoberseite (kleine, gut definierte, aufstehende Schüppchen bei *Tr. flammula*), die Sporenform (bei *Tr. rutilans* ist $Q_m < 1,4$) und die auffallenden, oft gelb gefüllten Pleurocystiden



Abb. 1 – *Tricholomopsis flammula* am Standort

Foto: C. HAHN

(bei *Tr. rutilans* treten Pleurocystiden auf, sie sind aber unauffällig, völlig farblos und ragen kaum über die Basidien hinaus). Die erst im Jahr 2024 neu beschriebene *Tricholomopsis depressa* Zhu L. Yang & G. S. Wang ist sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch farblos-hyaline Pleurocystiden und einen deutlich niedergedrückten Hut mit mehr rosa-weinrot-violetten Hutschüppchen. Auf diese ebenfalls in Mitteleuropa vorkommende Art sollte in Zukunft geachtet werden. Sie lässt sich auch molekulargenetisch von *Tricholomopsis flammula* trennen, ist aber nach aktuellem Stand des Wissens hinsichtlich der Loci ITS, LSU, rpb3 und tef 1-a die am nächsten stehende Art.

Literatur: HOLEC J (2009) – Valid publication of the name *Tricholomopsis flammula* (Fungi, Basidiomycota, Tricholomataceae), a species clearly separated from *T. rutilans*. Journal of the National Museum (Prague), Natural History Series 178(3): 7–13. KRISAI-GREILHUBER I & VOGLMAYR H (2000) – *Tricholomopsis flammula* of Upper Austria. Beitr. Naturk. Oberösterreichs 9: 701–704. WANG G-S et al. (2024) – Phylogenetic and taxonomic updates of Agaricales, with an emphasis on *Tricholomopsis*. Mycology 15(2): 180–209.